HUHNHOLZ
LECHERT

UNFALL- UND HAND- CHIRURGIE AM GRINDEL

HANDCHIRURGIE

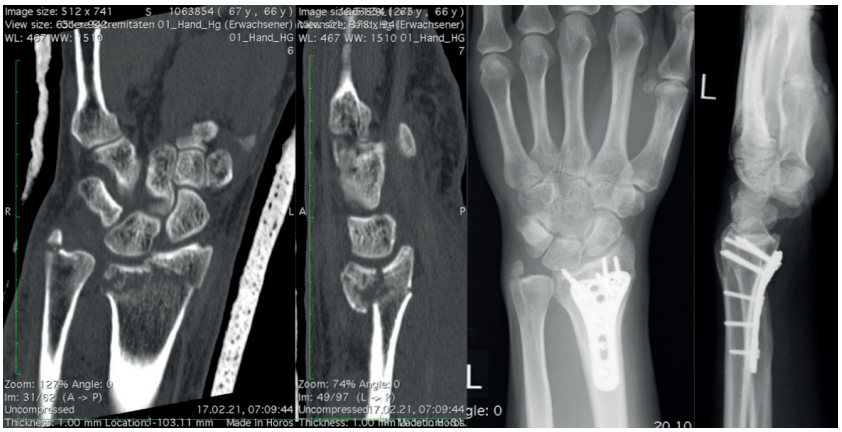
Die Hand ist unser Greiforgan und ihr voller Einsatz in unseren Alltag nicht wegzudenken. Dies merken wir erst dann, wenn ihre Funktion plötzlich gestört ist. Um Probleme mit den Händen zu verringern oder bestenfalls sogar ganz zu beheben – dafür sind wir da!

VERLETZUNGEN DER HAND:

Verletzungsmöglichkeiten sind gerade im Handbereich vielfältig. Frische Verletzungen, einschließlich Frakturen (Brüchen) der Hand, können in unserem modern ausgerüsteten Praxis-OP-Trakt operativ versorgt werden. Dazu steht eine mobile Röntgeneinheit, sowie modernste Titanplattenimplantate und Schrauben oder auch Drähte zur Verfügung. Oft verbergen sich hinter länger anhaltenden Schmerzen Folgen einer vorausgegangenen Verletzung. Ob nun Knochen, Sehnen, Bänder oder Nerven betroffen sind, klären wir und legen im Gespräch mit Ihnen, in Abhängigkeit der jeweiligen Erfolgsaussichten, ein konservatives oder operatives Vorgehen fest.

Osteosynthese Fingerfraktur

Drahtosteosynthese + Platte bei Mittelhandbruch



komplexe Radiusfraktur im CT, nach Plattenosteosynthese

Dr. med. Jörg Huhnholz, Dr. med. Bernd Lechert
Helene-Lange-Straße 2, 20144 Hamburg
T: 040 - 420 88 51, F: 040 - 42 10 44 61,
praxis@uhc-am-grindel.de, www.uhc-am-grindel.de

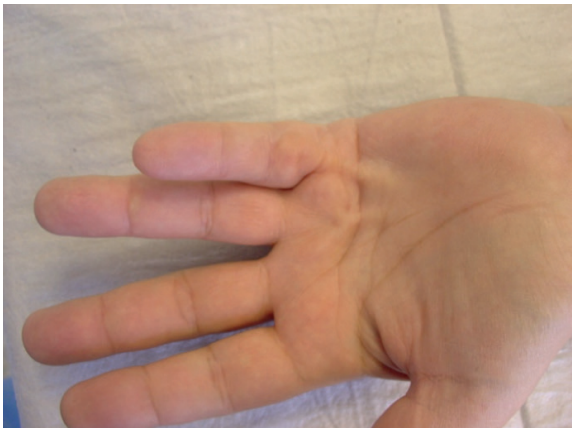
NERVENSTÖRUNGEN DER HAND:

Oft ist ein nächtliches Kribbeln der Hand das erste Zeichen für eine Nerveneinklemmung. Schwäche mit Muskelverkümmerung, Taubheit und Störung der Feinmotorik sind Spätfolgen. Diese gilt es zu verhindern. Hier gibt es nicht nur das Karpaltunnelsyndrom, sondern auch im Bereich des Ellenbogens und des Unterarms das Ulnarisrinnensyndrom und Supinatorlogensyndrom. Bei einer Abgrenzung zu anderen Ursachen hilft eine Neurophysiologische Untersuchung mit Messung der Muskelpotentiale und der Nervenleitgeschwindigkeit beim spezialisierten Neurologen. Je nach Messergebnis wird zunächst konservativ behandelt, es sei denn, die Messung ergibt drohende, irreversible (unumkehrbare) Schädigungen. In diesem Fall empfehlen wir zeitnah operativ zu behandeln.

BEWEGUNGSEINSCHRÄNKUNGEN DER HAND:

Hier können die Ursachen ebenfalls vielfältig sein. Arthrosen der Hand (degenerativer Verschleiß) können ebenso zu Bewegungseinschränkungen führen wie fortgeschrittene Sehnenscheidenentzündungen oder auch gutartigen Wucherungen mit Schrumpfungstendenzen (sog. Morbus Dupuytren). Hier gilt es genau abzuwägen ob und zu welchem Zeitpunkt Operationen erfolgen oder eher die konservativen Maßnahmen weiter ausgeschöpft werden sollten.

Polyarthrose der Fingergelenke

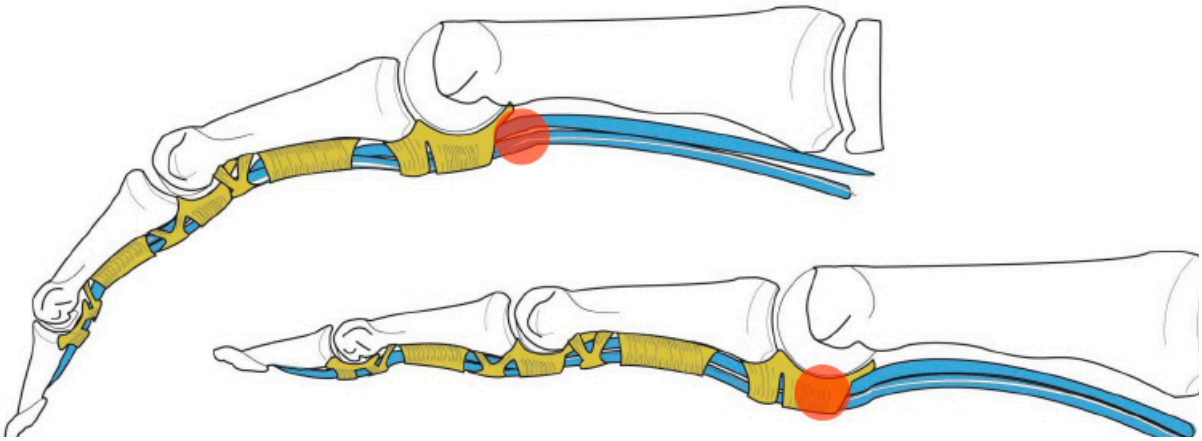


Morbus Dupuytren

Dr. med. Jörg Huhnholz, Dr. med. Bernd Lechert
Helene-Lange-Straße 2, 20144 Hamburg
T: 040 - 420 88 51, F: 040 - 42 10 44 61,
praxis@uhc-am-grindel.de, www.uhc-am-grindel.de

SEHNENSCHEIDENPROBLEME DER HAND:

Die Sehnen im Handbereich werden durch vielfältige Bänder und „Hülsen“ (die sog. Ringbänder) am Knochen geführt, so dass sie beim „Ziehen“ am Knochen bleiben und nicht plötzlich vorstehen, um den kürzesten Weg zu wählen. Im Rahmen von Reizungen, Entzündungen und auch Verletzungen kann es zu einer Schwellung der Sehnen kommen, die dann nicht mehr durch die vorgesehene „Führung“ passen und „scheuern“. Dies führt im Endstadium zu einer Vernarbung der Sehnenfächer die immer dicker und somit auch enger werden und die Sehnen am Gleiten hindern. Neben Schmerzen resultieren auch Blockierungen der Finger, wie z.B. bei dem Krankheitsbild der „schnellende Finger“.



SCHWELLUNG UND WUCHERUNGEN / GESCHWULSTE DER HAND:

Meist handelt es sich um gutartige mit Gelenkschmiere gefüllte Blasen, die hart erscheinen und deshalb auch „Überbeine“ (Ganglien) genannt werden. Es gibt aber auch verstopfte Talgdrüsen, die zu sogenannten „Grützbeuteln“ (oder Atheromen) führen. Sehnenscheidenentzündungen, Fettgeschwulste, Dupuytren Wucherungen und natürlich auch gut- und bösartige Tumoren können ebenfalls auftreten – sie sind im Handbereich aber extrem selten. Hier ist, in Abhängigkeit vom Leidensdruck sowie der Art der Beschwerden, mit Ihnen im Gespräch zu entscheiden, ob durch operative Maßnahmen oder ein konservatives Vorgehen das für Sie beste Ergebnis erzielt werden kann.

Dr. med. Jörg Huhnholz, Dr. med. Bernd Lechert
Helene-Lange-Straße 2, 20144 Hamburg
T: 040 - 420 88 51, F: 040 - 42 10 44 61,
praxis@uhc-am-grindel.de, www.uhc-am-grindel.de